

1. Mittelsächsischer Wirtschaftstag diskutierte über Potenziale regionaler Firmen

„Mittelstand ist Stabilisator in der Krise“

Mittweida (RH). Mehr als 200 Unternehmer nahmen am 1. Mittelsächsischen Wirtschaftstag in Mittweida teil. Bei der Zukunftskonferenz wurde die Frage aufgeworfen, wie bereits vorhandene Potenziale der Wirtschaft und Wissenschaft erschlossen und vernetzt werden können, um die Leistungskraft des Mittelstandes weiter zu stärken. Laut Manfred Graetz, dem 1. Beigeordneten im Landkreis, ist die Region dafür gut aufgestellt, gehört sie doch zu den stärksten Wirtschaftsräumen im Freistaat. „Die drei Standorte Freiberg, Mittweida und Döbeln haben sich mittlerweile mit Hightech-Erzeugnissen, wie Halbleiterstoffen

höchster Qualität, Lasertechnik, Solartechnik sowie der Photovoltaik etabliert“, erklärte Graetz. Allerdings machte er auch deutlich, dass fehlende Fachkräfte sowie die Wirtschaftskrise eine riesige Herausforderung darstellen. Pessimismus sei jedoch nicht angebracht. Norbert Röttgen, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU: „Oft wird nämlich vergessen, dass nicht die großen, sondern in erster Linie die mittenständischen Unternehmen in wirtschaftlichen Krisenzeiten als wichtiger Stabilisator fungieren.“ Die Politik könne keine neuen Arbeitsplätze, dafür aber die passenden Rahmenbedingungen schaffen.



Auf der Zukunftskonferenz trafen sich in Mittweida führende Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

Foto: Ralf Här